

Leute von heute (und gestern) : Belmondo, Leuthard, Kasparow, Brown

Autor(en): **Bischof, Nicolas / Ritzmann, Jürg / Schütte, Kai**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Belmondo, Leuthard, Kasparow, Brown

KARIKIERT VON NICOLAS BISCHOP



1 Jean-Paul Belmondo

(*9. April 1933)

Wenn es tagsüber plötzlich dunkel wird, dann hat sich entweder der Mond vor die Sonne geschoben oder aber Jean-Paul Belmondo hat seinen Mund geöffnet. – Schauen Sie genau hin, wenn Sie das nächste Mal Belmondo begegnen, und sei es auch nur am Fernseher: Der Grossteil seines Gesichts ist Mund. Der Durchbruch als Schauspieler gelang ihm 1957 mit «Ausser Atem», worauf eine Vielzahl an weiteren, guten Filmen folgte. Natürlich hat er auch diverse Preise gewonnen, goldene Palmen, einen César und

so weiter (was einen als Schauspieler mit der Zeit langweilen dürfte). Am 9. April wird Belmondo achtzig Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch – oder Schuayöö Aniversäär, wie ihr so schön sagt. Und pardon, das mit dem Mund war nicht so gemeint, gell. – Wer hat das Licht ausgemacht?

JÜRIG RITZMANN

2 Doris Leuthard (*10. April 1963)

Doris Leuthard? Genau, das ist die mit dem sympathischen Lachen. Achten Sie sich ein-

mal darauf, sie lacht immer. – Aufmerksame Ärzte vermuten gar, Leuthard habe einen Krampf im Gesicht. Wenn Leuthard einmal nicht lacht, dann schläft sie. Gut, natürlich tut sie auch noch viele andere Dinge: Bundespräsidentin, Nationalrätin und Bundesrätin. Aber bleiben wir ernst: 2012 wurde Frau Leuthard in Davos mit der Arosa Humorschaukel geehrt, was für eine Politikerin der Kunststoff-Partei (PVC) doch erstaunlich ist. Am 10. April wird Doris Leuthard fünfzig Jahre alt. Herzliche Gratulation! – Es darf gelacht werden!

JÜRIG RITZMANN

3 Garri Kasparow (*13. April 1933)

Garry Kasparow geht allgemein als «Russe» durch, doch geboren wurde er in Aserbaidschan. Dem verfiel auch Branislav «Branan» Crncevic, welcher tief sinnig von ihm sagt: «Auch der orthodoxeste Kommunist verteidigt, wenn er Schach spielt, seinen König.» – Ein König in seinem Reich war Kasparow selber: Schachweltmeister 1985–1987 und 1990. Dazu Profiweltmeister von 1993 bis 2000. Als wichtigsten Erfolg seiner Spieler-Laufbahn bezeichnete Kasparow seinen Sieg über den neuen Schachcomputer «Chess Genius 3»: «Ich habe die Ehre der Menschheit verteidigt.» – Es ist schon so, wie Couve de Murville festhielt: «In der Technik und Politik ist es wie beim Schach: Ein einziger falscher Zug kann alles verderben ...»

KAI SCHÜTTE

4 James Brown (1933–2006)

Wer als nahezu zivilisierter Mensch an James Brown denkt, dem kommt unmittelbar die Szene im Film «Rocky IV» in den Sinn, als – im Vorfeld eines Boxkampfes Gut gegen Böse – Brown den Song «Living in America» performt. Am Ende gewinnen die Russen. – An Erfahrung. Der Sieg im Ring geht natürlich an die USA und wir kehren auch schon schlagartig zum eigentlichen Thema zurück: James Brown war ein hervorragender Musiker und Sänger. Am 3. Mai wäre er achtzig Jahre alt geworden. Gratulieren können wir nicht mehr, dafür aber gedenken. Auch in der Schweiz.

JÜRIG RITZMANN